



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

| Persönliche Angaben | |
|--|---|
| Name, Vorname: | Bauer, Sandra |
| Studiengang an der FAU: | Wirtschaftspädagogik im Master Zweitfach Englisch |
| Gastuniversität: | Turku School of Economics |
| Gastland: | Finnland |
| Studiengang an der Gastuniversität: | International Business |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | WS 2014/2015 |
| Darf der Bericht veröffentlicht werden? | JA |
| Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? | Nur Name |

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Planung für ein Auslandssemester sollte schon in etwa ein bis zwei Monate vor Bewerbungsschluss beginnen. Man sollte sich zuerst informieren für welches Land und welche Universitäten man sich bewerben will und sich mit den Bewerbungsmodalitäten auseinandersetzen. Für Turku kann man sich am Lehrstuhl für Auslandswissenschaften bewerben. Man muss zudem ein Motivationsschreiben verfassen. Es ist jedoch meiner Meinung nach gleichgültig ob es auf Deutsch oder Englisch formuliert wird. Ich habe mich dafür entschieden mein Motivationsschreiben auf Deutsch zu formulieren, da ich mich dadurch redigewandter ausdrücken konnte.

Später wurde ich zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Man sollte sich zuvor über das Land und die Städte informieren, für die man sich beworben hat. Das Gespräch fand in Gruppen von circa 4 Personen teilweise auf Deutsch und teilweise auf Englisch statt. Die Gesprächsatmosphäre war jedoch sehr positiv und die gestellten Fragen waren sehr leicht zu beantworten. Die Fragen sind je nach Lehrstuhl sehr unterschiedlich. Man sollte sich darauf gefasst machen etwas Landesspezifisches beantworten zu können. Und vor allem sollte man seine Beweggründe für ein Auslandsstudium und für die Wahl der Erstpräferenz schildern. Man sollte sich jedoch keine Sorgen machen, die Fragen können alle ohne größere Probleme beantwortet werden. Der „Schwierigkeitsgrad“ der Fragen hängt dabei aber stark vom Lehrstuhl ab.

Wann die Entscheidung mitgeteilt wird, ist sehr unterschiedlich. Ich habe schon am nächsten Tag meinem Gespräch eine Zusage erhalten, andere mussten jedoch ca. 2 Wochen warten.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für Finnland wird natürlich kein Visum benötigt. Man kann entweder direkt nach Turku fliegen. Turku hat seinen eigenen Flughafen, jedoch sind die Flugpreise oft wesentlich höher als die nach Helsinki. Daher bevorzugten Ziele nach Helsinki zu fliegen und dann mit dem ExpressBus direkt nach Turku (Busstation) zu fahren. Der Bus kostet für Studenten ca. 16 € einfach und dauert ca. 2 Stunden, wenn ich mich richtig erinnere. Man muss die Bustickets i.d.R. nicht einmal schon zuvor kaufen, sondern kann einfach an den Bussteig gehen und beim Busfahrer zahlen. Es zwar passieren, dass dann kein Platz mehr im Bus ist, dies ist aber eher unwahrscheinlich. Zudem kann man von Stockholm mit der Fähre nach Turku anreisen, wenn man sich z.B. davor noch Stockholm ansehen möchte. Ich habe das so gemacht. Ich nahm die Tagesfähre (Viking) die unglaubliche 11 Stunden gedauert hat, dafür aber nur 14 € gekostet hat. Die Aussicht von der Fähre aus ist traumhaft und sein Gepäck kann man im Gepäckraum verstauen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die meisten Studenten wohnen meines Wissens im Student Village. Der Name ist Programm. Es ist tatsächlich ein kleines Dorf, in dem hauptsächlich Studenten wohnen. Die Miete ist jedoch relativ teuer und hatte sich von 2013 auf 2014 enorm erhöht. Ich zahlte 429 €/Monat für ein möbliertes Zimmer mit eigenem Bad und gemeinsamer Küche. Die Küche teilt man sich mit 11 anderen Studenten und sie wird sporadisch von einem Putzdienst „geputzt“. Wenn man an der Turku School of Economics studiert, kann man sich über die Lage kaum beschweren. Zudem waren meine Flurbewohner wie eine kleine Familie. Wir haben zusammen gekocht, gelacht, gefeiert und gelernt. Daher muss ich sagen, dass es das Geld wert war. Meines Wissens hat das Student Village die beste Lage aller Wohnheime, dafür zahlt man aber auch ordentlich. Das schöne ist, dass man zu Fuß 8 Minuten zur Turku School of Economics braucht und ca. 20 Minuten in die Innenstadt. Zudem kann man sehr schön in der Natur spazieren gehen. In ca. 7 Minuten ist man im Wald. Perfekt für Jogger. Retro Dorm fand ich auch nicht schlecht. Von den anderen kann ich leider nicht sprechen, weil ich nie dort war. Manche Wohnheime liegen aber wirklich sehr abgelegen. Das wollte ich persönlich nicht.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Semester teilt sich in 2 Perioden auf. Der erste Term endete in Woche 43. Nach dem ersten Term schreibt man Klausuren oder Hausarbeiten. Der zweite Term geht dann bis Woche 49. Danach beginnt wieder die Zeit der Klausuren und Hausarbeiten. Wenn man Kurse außerhalb der TSE belegt, können die Klausurzeiten natürlich auch etwas anders fallen.

Die Lehrveranstaltungen empfand ich als sehr gut. Ich habe 4 Kurse belegt. Bei **Interkulturelle Kommunikation (SA12)** handelte es sich um einen sehr interessanten bei entspannter Lernatmosphäre. Man spricht mit Finnen über Kulturunterschiede jeglicher Art. Der Kurs hat mir Finnland näher gebracht und sehr viel Spaß gemacht. Wir behandelten Themen wie „Kuriositäten“, „Studieren“, „Finnland in den Medien“, „Geschäftskommunikation“ und viele mehr. Man muss eine Lernportfolio schreiben und eine Präsentation halten. Der Kurs **„Intercultural Communication and Cross-Cultural Team-Building“** zielte in eine ähnliche Richtung ab. Es ging dabei aber sehr viel stärker um die Fähigkeit der Selbstreflexion. Der Kurs ist sehr diskussionsintensiv. Wir hatten ihn nur im ersten Term und daher setzten wir Doppelstunden an. Nach einer Doppelstunde voller Diskussionen und manchmal etwas verwirrenden Theorien war ich immer sehr ausgelaugt. Der Kurs bringt einem jedoch auch sehr stark zum Nachdenken über sich selbst und Vorurteile, die man in sich trägt und die einem oft gar nicht bewusst sind. Man musste wöchentlich über eine Selbstreflexion abgeben und zum Ende des Kurses ein Essay über ca. 6 Seiten abgeben. Das Essay hatte es in sich. Bei dem Essay handelt es sich um eine Selbstreflexion, in der man Theorie und praktische Erfahrungen zusammenbringt. Dies ist sehr anstrengend, es tut jedoch gut, sich mit solchen Themen intensiv auseinanderzusetzen.

Im ersten Term belegte ich zudem „**Cost Management**“. Der Kurs war etwas arbeitsaufwendig, weil man jede Woche Texte las und dazu Fragen beantwortete. Im Kurs besprach man die Fragen dann noch. Dadurch entstand ein guter Lerneffekt. Die Kurse waren immer sehr interessant und durch die Diskussion verflieg die Zeit wie im Flug. In dem Kurs ist die aktive Teilnahme gefragt. Dafür erhielt man dann auch Bonuspunkte. Die Struktur dieses Kurses hat mir sehr gut gefallen und die Endklausur war machbar.

Neben den Kursen an der Turku School auf Economics belegte ich auch einen Kurs an der Fakultät für „Humanities“. Es handelt sich um den Kurs „**Crossing the Atlantic: The Making of North America**“. Die Vorlesungen waren sehr interessant und humorvoll. Neben den Vorlesungen muss man ein Buch lesen, um sein Wissen noch zu erweitern. Am Ende des Kurses schrieb ich dann eine Klausur, die aus einem längeren und 8 kurzen Essayfragen bestand. Die Klausur war ebenfalls machbar und zielte eher auf kurze und prägnante Antworten und komprimiertes Wissen ab. Dank dem Kurs wurde mir nur noch stärker bewusst, dass ein Dozent mit Humor sehr förderlich für die Lernatmosphäre ist.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung war gut. Vor allem gefiel mir, dass jeder Student einen Tutor hatte. Ich wurde nach meiner Ankunft von meiner Tutorin abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Das empfand ich als sehr angenehm.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich belegte einen Finnisch-Kurs, um mich wenigstens ein bisschen verständigen zu können. Dieser Kurs war kostenfrei.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der Universität war gut. Ich hatte nichts zu bemängeln. Die Computerräume können aber ruhig noch etwas größer sein.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Turku ist ein perfekter Ausgangspunkt für Reisen innerhalb Finnlands und Lappland, Schweden, Russland, Estland, Lettland und Litauen. Ich unternahm sehr viele Wochenendtrips und es war einfach traumhaft. Lappland ist wunderschön. Einen Trip dorthin sollte man auf keinen Fall verpassen. Turku ist schön, aber nicht spektakulär. Man kann schön am Fluss entlang schlendern. Zudem sind die Kathedrale und das Schloss sehr schön. Im Umland von Turku sind viele Inseln, die Schären. Ruissalo und Naantali liegen ebenfalls nicht weit von Turku entfernt. Man kann beide Orte ganz einfach mit dem Bus erreichen. In Ruissalo gibt es eine Sauna am Wasser. Ein besonderes Erlebnis. In Naantali kann man sich von der Mumin-World verzaubern lassen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung in Turku war definitiv das Zusammenleben mit meinen Flurmitbewohnern. Durch die gemeinsame Küche verbringt man so viel Zeit miteinander und fühlt sich einfach wahnsinnig heimisch. Ich habe hier eine wundervolle Ersatzfamilie gefunden. Die schlechteste Erfahrung war, der Moment als ich mich für Kurse registrieren wollte und merkte, dass ich fast keinen einzigen Kurs finden konnte. Aber in diesem Fall sollte man einfach locker bleiben. Zum ersten gibt es verschiedene Wege sich für Kurse zu registrieren und zum zweiten führen viele Wege nach Rom. Es klappt nicht immer alles nach Plan, daher kann ein Plan B nie schaden.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

www.utu.fi

www.visitturku.fi

www.turku.fi

<http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/studentenstadt-turku-was-wohnen-trinken-und-feiern-kostet-a-925508.html>